



Pod-Antrieb und acht Zylinder: Der 21,30 Meter lange Flybridge-Flitzer erreicht bis zu 33 Knoten und reist mit 26 Knoten.



Mit Schiebedach: Targa-Lösung für das Sundeck und Picknick auf dem Vorschiff.

## Schöner gleiten

Monte Carlo Yachts holte das Team Nuvolari Lenard für kluge Lösungen auf die kleine große MCY 70.

Selten hat ein Designteam es verstanden, auf nur 21 Metern so viele Elemente zum schnellen Gleiten, Wohnen und Übernachten unterzubringen. Dabei ist die Crew um Carlo Nuvolari und Dan Lenard eher nicht dafür bekannt, im Markt der kleinen Großen beengte Verhältnisse in PR-Raumwunder aufzublasen. Wohl fühlen sich die Venezianer durchaus bei Größen zwischen 40 und 90 Metern für Palmer Johnson, Lürssen, Amels, Perini Navi und Oceanco. Aber bereits mit der MCY 76 führen

NL Preise ein, auf Boat-Shows zwischen Asien, Düsseldorf und Genua. Jetzt stellte Monte Carlo Yachts die kleinere Schwester vor, die genau 21,30 Meter in der Länge messende MCY 70.

In einem umkämpften Markt das Augenmerk auf sich zu lenken, das ist keine kleine Herausforderung. Steuerstand, Galley, Speiseplatz und Salon finden die Eigner kompakt auf dem Hauptdeck, nichts Neues also. Dabei verblüfft jedoch der Trick mit der Galley. Die brachten die Designer in einem Raumteiler unter, der



den Pilotenplatz an Steuerbord vom Salon trennt. Den nutzbaren Raum im Freien vergrößerten sie nicht nur durch die übliche Sonnenliege auf dem Vorschiff; zwei höhenverstellbare Tische verwandeln das Vordeck in einen Speisplatz unter freiem Himmel.

### Zwei oder drei Gästekabinen

Den können Eigner und Gäste auch auf der Flybridge genießen. Wie schon die 76 rüstete die Werft auch die 70 mit Stoffschiebedach im Bimini aus.

Eigner und Gäste wohnen auf dem Unterdeck mit einem bekannten Layout, im Bug die VIPs und in der Mitte der Eigner. Ihm steht ein wahrhaft riesiger begehrter Schrank zur Verfügung. Auf den muss er verzichten, wenn er auf einer weiteren Gästekabine besteht. Die baut die Werft in den Schrank ein, mit eigenem WC. Die Crew schläft achtern vom Eignerwohnraum in zwei Einzelbetten, mit gemeinsamem WC und winziger Messe. Der Raum erschließt sich durch den Motorenraum, der so großzügig geriet, dass der Chieff mit Helm aufrecht stehend arbeiten kann.

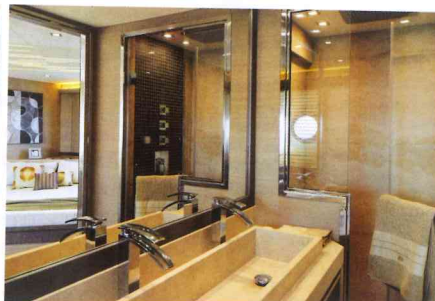
Zwei V8-Diesel von MAN wirken, je nach Eignerwunsch, auf zwei Pods oder V-Getriebe, wobei die Pod-Version die 70 ein wenig höher beschleunigt und dank Joystick-Einheit mit fast intuitivem Steuerverhalten erfreut. Davon konnten wir uns bei rauen Mistral-Bedingungen in der Bucht von Cannes selbst überzeugen. Kapitän Nunzio Romeo manövierte



Salon mit Aussicht: Nuvolari Lenard richteten Fahrstand, Speisplatz, Salon und Terrasse hintereinander auf dem Hauptdeck ein. Die Galley trennt Pilot und Salon.

die 42 Tonnen schwere Pod-Variante von der windigen Flybridge aus und jagte sie trotz beachtlichem Swell über die vom starken Nordwestwind aufgeschäumte

Bucht auf eine Geschwindigkeit von 30 Knoten. Bei freundlicheren Glattwasserbedingungen verspricht die Spezifikation gar 33 Knoten Topspeed. *M. Hager*



Unterdeck: Das Kingsize-Bett des Eigners baute MCY diagonal ein (links), das Eigenerbad mittig. Die VIPs wohnen im Bug (rechts).